

Wallstein Verlag

Literatur

Herbst 2012



Teresa Präauer

Für den Herrscher aus Übersee

Roman

Es ist Sommer. Die Eltern sind auf Reisen und schicken ihren Kindern täglich eine Ansichtskarte von den exotischen Plätzen dieser Welt. Der Großvater liest daraus vor, was er lesen möchte, und das ist meist das Gegenteil dessen, was dort geschrieben steht. Für die Kinder Anlass genug, sich selbst das Lesen beizubringen.

Lesen kann man angeblich auch von den Vögeln lernen. Und Fliegen! »Fau ... wie in Sieg, Fau wie in Vogel, und Fau, wie die Vögel fliegen!«, ruft ihnen der Großvater zu und streckt dabei Zeige- und Mittelfinger in die Luft. Ja, fast jeder in diesem Roman fliegt auf irgendeine Weise: Die Fliegerin, die in ihrem bohnenförmigen Fluggerät eine Schar von Vögeln in ihr Winterquartier begleitet. Die Kinder mit ihren selbstgebaute Flugmaschinen aus Federn, Papier und Draht. Und der Großvater, der einmal ein großer Pilot gewesen ist und das Flugzeug einer geheimnisvollen Japanerin repariert hat. Zumindest behauptet er das in seinen hochstaplerischen Geschichten aus früherer Zeit.

Die Kinder hängen an den Lippen des Großvaters und seine Geschichten werden immer phantastischer: Und das ist fürs Fliegenlernen gewiss die beste Voraussetzung.





Die Autorin

Teresa Präauer, geb. 1979 in Linz, ist seither oft umgezogen. Sie studierte Malerei und Germanistik in Salzburg und Berlin, lebt in Wien und schreibt und zeichnet. »Für den Herrscher aus Übersee« ist ihr Romandebüt.



Ein Debütroman über das Fliegen und die Vögel, über einen Großvater und seine geheimnisvolle Japanerin, über Kinderträume und Lebensklugheit, bestechend genau und bilderreich erzählt.

Teresa Präauer
Für den Herrscher aus Übersee
 Roman

ca. 160 S., geb., Schutzumschlag

ca. 16,90 € (D); 17,40 € (A)

ISBN 978-3-8353-1092-6

August

WG 1112

ISBN 978-3-8353-1092-6



9 783835 310926

 auch als E-Book erhältlich

Matthias Zschokke

Der Mann mit den zwei Augen

Roman

Tragisch oder komisch? Abgründig oder banal? Alltäglich oder außergewöhnlich? Der Roman balanciert zwischen diesen Gegensätzen ebenso wie sein Protagonist, von dem man nur gerade erfährt, dass er zwei Augen hat und eine Nase, und der in einer Selbstbeschreibung von sich sagt: »Ich komme im Mantel, in einem sandfarbenen, und in der linken Hand halte ich voraussichtlich einen kleinen sandfarbenen Koffer. Ich bin durchschnittlich groß, habe durchschnittlich kurzes, sandfarbenedes Haar, und rechts von mir wird eine Frau gehen, die etwa ein Kopf kleiner ist als ich, und die Sie sich der Einfachheit halber am besten auch gleich sandfarben vorstellen – wir werden einander bestimmt nicht verpassen.«

Ob in den Cafés und auf den Straßen, beim Zusammentreffen mit Fremden und Bekannten, ob auf Reisen oder zu Hause bei der Frau, die *der Mann mit den zwei Augen* vor vielen Jahren beim Chorsingen kennen und lieben gelernt hat, ob bei Rosaura, die ihm in ihrem Etablissement die merkwürdigsten Freuden zuteil werden lässt – Zschokke ist ein Meister darin, die Dinge und Ereignisse im Erzählen zu drehen und zu wenden, bis sie in einem fremden Licht ihre Selbstverständlichkeit verlieren und uns staunen machen.

»Elegant, eigenwillig und ehrlich, mal saignant, mal à point, mal bien cuit, durchzogen von köstlicher Ironie und maliziösem Humor. Ein kunterbunter Schatz, eine Zeitkritik eines in vielerlei Hinsicht unzeitgemäßen, aber stets gegenwärtigen Dichters.«

Susanne Gmür, Süddeutsche Zeitung über »Lieber Niels«



Der Autor

Matthias Zschokke, geb. 1954 in Bern, aufgewachsen in Aargau und Bern, lebt seit 1980 als Schriftsteller und Filmmacher in Berlin. 1982 debütierte er mit dem Roman »Max«, für den er den Robert-Walser-Preis erhielt. Veröffentlichte zahlreiche Romane, Theaterstücke, Spielfilme. Er wurde mit renommierten Preisen gewürdigt, darunter dem Gerhart-Hauptmann-Preis, dem Solothurner Literaturpreis und dem Prix Femina étranger für den Roman »Maurice mit Huhn«.

Im Wallstein Verlag lieferbar

Der dicke Dichter. Roman (2005)

Lieber Niels. (2011)



Matthias Zschokke schreibt vom scheinbar Alltäglichen, entdeckt daran das Einzigartige, Schöne, Traurige und Komische und erzählt ganz nebenbei eine diskrete Liebesgeschichte.

Matthias Zschokke
Der Mann mit den zwei Augen
 Roman

ca. 240 S., geb., Schutzumschlag

ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A)

ISBN 978-3-8353-1111-4

August

WG 1112

ISBN 978-3-8353-1111-4



9 783835 311114

 auch als E-Book erhältlich

Harald Hartung

Der Tag vor dem Abend

Aufzeichnungen

»Der Tag vor dem Abend« – das meint die Jahre, in denen das Alter unwiderruflich voranschreitet, eine Rechenschaft fällig wird. In seinem achtzigsten Jahr legt Harald Hartung sein persönlichstes Buch vor: Aufzeichnungen aus den Jahren 1998 bis 2012. Sie verbinden die Sensibilität des Poeten mit der Gedankenklarheit des Kritikers. Sie mischen Denksteine und Reflexionen, Momentaufnahmen und Rückblicke, in denen die Dinge der Welt aufleuchten. Neben luziden Reisebildern finden sich Überlegungen zu Kunst und Dichtung (auch der eigenen), Aphorismen über Alter und Produktivität sowie Erinnerungen an eine Kindheit im Dritten Reich. Aus vielen Komponenten entstand ein skeptisch-heiteres Merkbuch des Handwerks, ein Brevier des Lebens und der Kunst.

© Isold de Oltbaum

*»Hartung ist nie laut,
nie aufdringlich
und nie langweilig.«*

Michael Maar, Frankfurter Allgemeine Zeitung



Der Autor

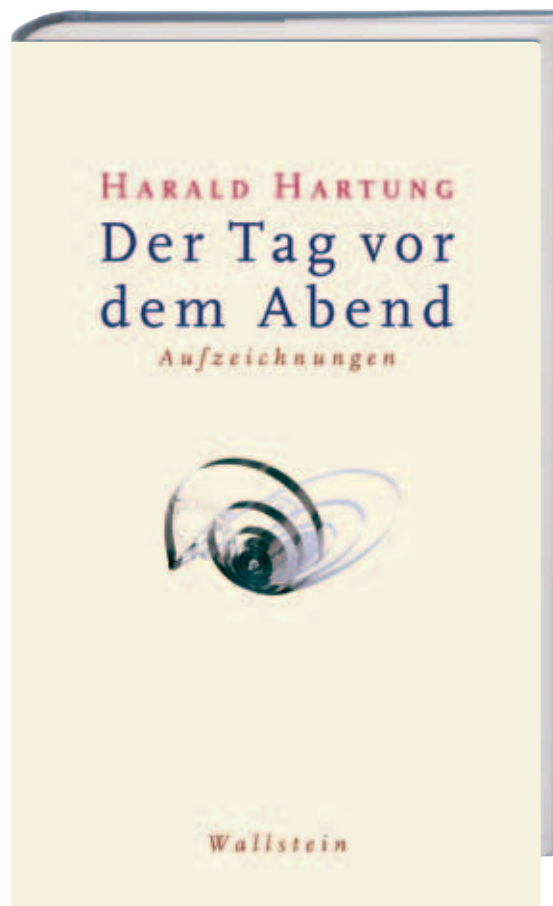
Harald Hartung, geb. 1932 im westfälischen Herne, Lyriker, Kritiker und Essayist in Berlin. Hartung erhielt zahlreiche Preise: u.a. den Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis (1989), den Premio Ruffino-Attico Fattore (1998), den Preis der Frankfurter Anthologie (2004), den Würth-Preis für Europäische Literatur (2004) und den Johann-Heinrich-Merck-Preis (2009).

Im Wallstein Verlag erschienen

Aktennotiz meines Engels.
Gedichte 1957-2004 (2005)

Ein Unterton von Glück. Über
Dichter und Gedichte (2007)

Wintermalerei. Gedichte (2010)



**Das persönlichste Buch des
Autors in seinem achtzigsten Jahr.**

Harald Hartung
Der Tag vor dem Abend
Aufzeichnungen

ca. 176 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A)
ISBN 978-3-8353-1110-7
August WG 1118



 auch als E-Book erhältlich

Gaston Salvatore

Die Stücke

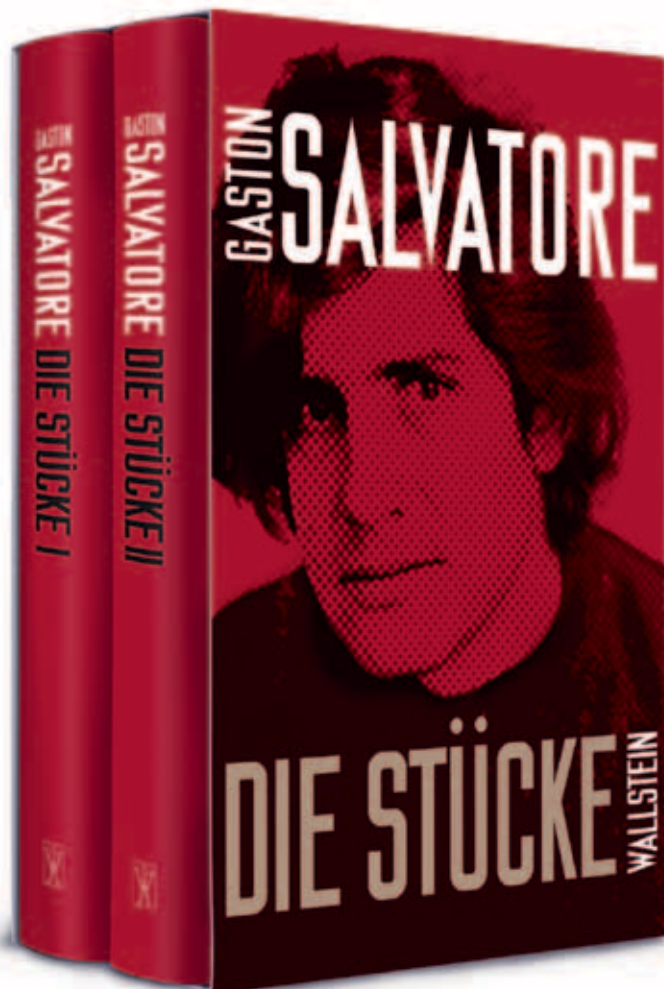
Schon die Uraufführung von Gaston Salvatores erstem Theaterstück »Büchners Tod« 1972 war ein Ereignis: mit ihm wurde das Hessische Staatstheater Darmstadt eröffnet. Salvatores Gedichte wurden von Hans Werner Henze vertont und in ganz Europa im Rundfunk gesendet; Opernhäuser u.a. in Berlin und Washington brachten sie auf die Bühne. In der Studentenbewegung war Gaston Salvatore einer der wichtigsten Vordenker und Wortführer. 1969 wurde er zusammen mit seinem Freund Rudi Dutschke wegen schweren Landfriedensbruchs zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, der er sich durch Flucht entzog. Bei der Schlüsselübergabe zur Theatereröffnung Darmstadt wurde er schließlich verhaftet, und nur die Anwesenheit des Bundespräsidenten führte zu seiner Freilassung.

Salvatores Stücke haben fast immer große geschichtliche Ereignisse zum Gegenstand und verknüpfen sie mit weit dimensionierten moralischen Fragestellungen, etwa »Stalin« (1985), »Lektionen der Finsternis« (1989), »Hess« (1991), »Benito Cereno« (1992), »Allende« (2000), »Feuerland« (2008). Neben gespielten und in Einzelausgaben gedruckten, inzwischen vergriffenen Stücken enthält die neue Ausgabe auch das gerade fertig gewordene Theaterstück »Die moralische Nacht«.



Der Autor

Gaston Salvatore, geb. 1941 in Valparaiso (Chile) als Sohn eines italienischen Vaters und einer chilenischen Mutter, studierte Jura, ging 1965 nach Berlin, wo er Soziologie und Politische Wissenschaften an der FU belegte. Wegen Landfriedensbruch verurteilt, flüchtete er nach Chile und Italien, wo er mit Michelangelo Antonioni zusammenarbeitete, z.B. an »Zabriskie Point«. 1979 gründete er mit Hans Magnus Enzensberger die Zeitschrift »TransAtlantik«. Der Dichter, Dramatiker, Erzähler, Regisseur wurde u.a. mit dem Gerhart-Hauptmann-Preis und dem Kleist-Preis ausgezeichnet. Seit 1975 lebt Salvatore in Venedig.



Die gesammelten Theaterstücke Gaston Salvatores aus 40 Jahren Bühnenarbeit in einer zweibändigen Ausgabe.

Gaston Salvatore
Die Stücke

ca. 1.150 S., 2 Bde., geb.,
Schutzumschlag, im Schuber
ca. € 39,90 (D); € 41,10 (A)
ISBN 978-3-8353-1146-6
August WG 1152

ISBN 978-3-8353-1146-6



9 783835 311466

 auch als E-Book erhältlich

Heinrich Detering

Old Glory

Gedichte

Heinrich Deterings neue Gedichte vermessen räumliche und zeitliche Distanzen, sie führen nach Kilchberg und Kapernaum, nach Auerstedt und Lemberg, nach Texas und an den Li-Fluss. Sie erkunden Elvis Presleys Graceland und folgen Buffalo Bills Wildwest-Show nach Weimar. In geschmeidiger Formkunst und in spielerischer Balance von Komik und Trauer befragen sie die Orte nach ihrer Geschichte: nach den Toten unter der Grasnarbe, nach der Möglichkeit von Glück.

© Isalde Ohlbaum

Kilchberg

*täglich andere Ängste
und immer dieselbe Angst
die erste die letzte die längste:
dass du nicht langst*

*dass du nie genug bist
dass du nie genügst
dass deine Sicherheit Lug ist
dass du lügst*

*Angst vor offenen Plätzen
Gier nach dem eigenen Platz
nachts das alte Entsetzen
morgens der nächste Satz*

*»Heinrich Detering entwirft Landschaften,
in die Zeit und Geschichte hineinwirken.
Und er ist ein ›metaphysical poet‹ –
mit Diskretion, Ironie, Humor.«*

Harald Hartung



Der Autor

Heinrich Detering, geb. 1959, lehrt deutsche Literatur an der Universität Göttingen. Er veröffentlicht Gedichtbände sowie literaturwissenschaftliche Studien und literarische Essays. Außerdem arbeitet Detering als Übersetzer und Herausgeber.

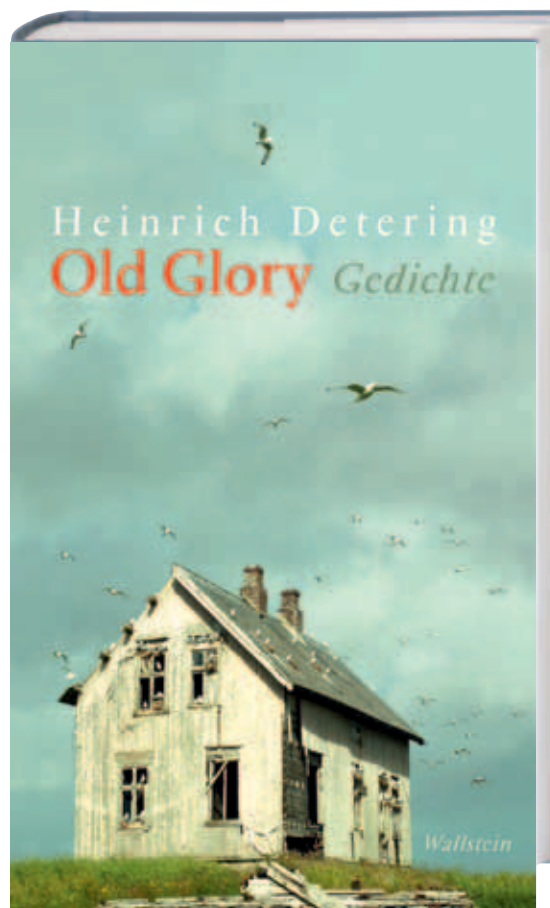
2003 wurde er mit dem »Preis der Kritik« ausgezeichnet.

Im Wallstein Verlag erschienen

Schwebstoffe. Gedichte (2004)

Wrist. Gedichte (2009)

Hans Christian Andersen, Landschaft mit Poet. Gedichte, ausgewählt und übertragen von Heinrich Detering (2008)



Deterings zarte und formstrenge Gedichte balancieren zwischen Witz und Elegie. In ruheloser Neugier holen sie Welt und Geschichte in den Vers und feiern den Augenblick in der Ewigkeit.

Heinrich Detering
Old Glory
Gedichte

ca. 76 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 16,90 (D); € 17,40 (A)
ISBN 978-3-8353-1167-1
August WG 1151

ISBN 978-3-8353-1167-1



9 783835 131167 1

 auch als E-Book erhältlich

Peter Rühmkorf In meinen Kopf passen viele Widersprüche

Über Kollegen

Der Lyriker Peter Rühmkorf war zeit seines Lebens ein neugieriger Leser, der sich mit den literarischen Zeugnissen seiner Zeitgenossen und Verfahren intensiv beschäftigte. Er kann ebenso rückhaltlos bewundern wie scharf bloßlegen, warum ein Text keine Gnade vor seinem Urteil findet. Die in diesem Band versammelten Texte reichen von der kurzen Notiz bis zur ironischen Beschimpfung und empathischen Lobrede, von der Rezension bis zum großen Porträt.

Das wache, kritische, kluge und von Anfang an kenntnisreiche Interesse an Dichtern und Dichtung ist genauso konstitutiv für Rühmkorfs Dichterleben wie für die eigene Produktion. Was seine Gedichte so einzigartig macht, zeigt sich auch in diesen Texten: Die Verbindung von Witz, souveräner Kenntnis und Leichtigkeit mit einem in jeder Lage absolut passenden Ton. In ihnen dokumentiert sich ein ganzes Leser- und Dichterleben von den fünfziger Jahren bis kurz vor Rühmkorfs Tod.

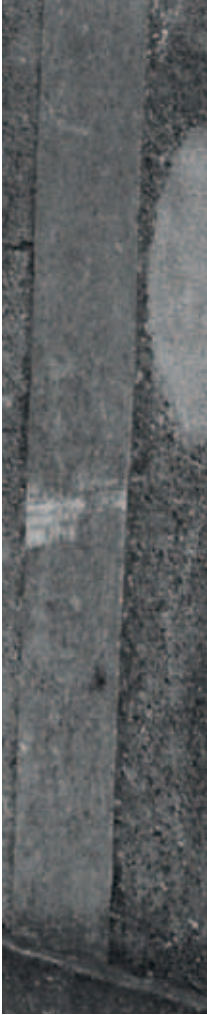
Die Ausgabe enthält überwiegend unveröffentlichte Texte aus dem Nachlass und an entlegenen Orten publizierte Rezensionen.

F.W. Bernsteins leichthändige Dichterporträts fügen dem Kompendium eine eigene bildliche Dimension hinzu.

Über: Adorno, Beckett, Bellman, Benjamin, Benn, Bernhard, Borchert, Born, Braun, Brecht, Büchner, Dehmel, Döblin, Droste-Hülshoff, Eckermann, Eggebrecht, Eich, Ender, Enzensberger, Fichte, Fried, Friedell, Frisch, Gernhardt, Goethe, Grass, Grosz, Gruppe 47, Handke, Heine, Heißenbüttel, Hiller, Hoddiss, Höllerer, Hoffmann von Fallersleben, Jahn, Jelinek, Jünger, Kästner, Kafka, Kahlau, Kerner, Klopstock, Kürenberger, Lenz/Schneider, Lichtenberg, Mann, Mehring, Merseburger Zaubersprüche, Musil, Paz, Riegel, Rilke, Ringelnatz, Schmidt, Stramm, Tucholsky, Vesper, Voß, Walser, Walther von der Vogelweide, Zuckmayer

»Unser Zeitgenosse war nicht dickhäutig, aber dickköpfig. Mit dieser Stirnhaltung konnte er sich dem Werk mancher Kollegen nähern. Deswegen war Rühmkorf ein großartiger Essayist.«

Nachruf von Fritz J. Raddatz, Die ZEIT





Der Autor

Peter Rühmkorf, 1929-2008, literarisches Debüt 1956 mit dem Gedichtband »Heiße Lyrik«, seitdem zahlreiche Bücher mit Gedichten, Aufsätzen, Reden, Tagebuchnotizen, Märchen. Rühmkorf wurde ausgezeichnet mit den renommiertesten Literaturpreisen, darunter: Erich-Kästner-Preis (1979); Bremer Literaturpreis (1980); Arno-Schmidt-Preis (1986); Georg-Büchner-Preis (1993); Hoffmann-von-Fallerleben-Preis (2000).

Der Zeichner

F.W. Bernstein, geb. 1938 in Göppingen; Lyriker, Satiriker, Grafiker, Karikaturist.

Im Wallstein Verlag erschienen

Ich habe Lust, im weiten Feld ...
Betrachtungen einer abgeräumten Schachfigur (1996)

Wo ich gelernt habe (1999)

»Das Lied der Deutschen« (2001)

Jan Bürger und Stephan Opitz (Hg.):

»Lass leuchten!« Peter Rühmkorf zwischen Aufklärung, Romantik und Volksvermögen. Mit 3 Strichzeichnungen von F. W. Bernstein (2010)



Kollegenbeschimpfungen und Lobreden von Adorno bis Zuckmayer; dazu 32 Zeichnungen von F.W. Bernstein.

Peter Rühmkorf
In meinen Kopf passen viele Widersprüche
Über Kollegen
Mit Dichterporträts von F.W. Bernstein

Hg. von Susanne Fischer
und Stephan Opitz

ca. 400 S., geb., Schutzumschlag

ca. 24,90 € (D); 25,60 € (A)

ISBN 978-3-8353-1171-8

August

WG 1118

ISBN 978-3-8353-1171-8



9 783835 311718

 auch als E-Book erhältlich

Im Bergwerk der Sprache

Eine Geschichte des Deutschen in Episoden

Wie erkläre ich einem Ausländer das deutsche »tja«? Ist »der Mann, wo da geht« tatsächlich nur in Süddeutschland gebräuchlich? Wodurch zeichnet sich »Kiezdeutsch« aus, und was macht es dem k.k.-Migrantenslang und der »lagersprache« vergleichbar? Warum sind die Schachtelsätze des Barock heute so schwer zu lesen? Und was erzeugt den Stakkato-Sound in manchen zeitgenössischen Texten? – Solche Fragen stellt sich, wer Belletristik liest oder selbst in Blogs schreibt, ob er die Sprache eher über das Ohr aufnimmt oder in schriftlicher Form. Besonders aber interessiert es jeden, der sich – schriftlich oder mündlich – selbst sprachlich äußern will, ob privat oder in einem professionellen Rahmen oder gar als Autor und Übersetzer. Er stößt bald auf eine Reihe von Gegensätzen, die in der Sprache in Balance gehalten werden: Norm und Abweichung, Slang und Standardsprache, Dialekt und »Hochdeutsch«, prestigeträchtige und verpönte Varietäten und Formen, Migration und Mischsprachen, Modernisierung und Konservierung ... Das Interesse am »richtigen« (oder: angemessenen) Gebrauch der deutschen Sprache ist in den letzten Jahren enorm gewachsen – die Beschäftigung mit Geschichte der Sprache hilft dabei.



Die Herausgeberinnen

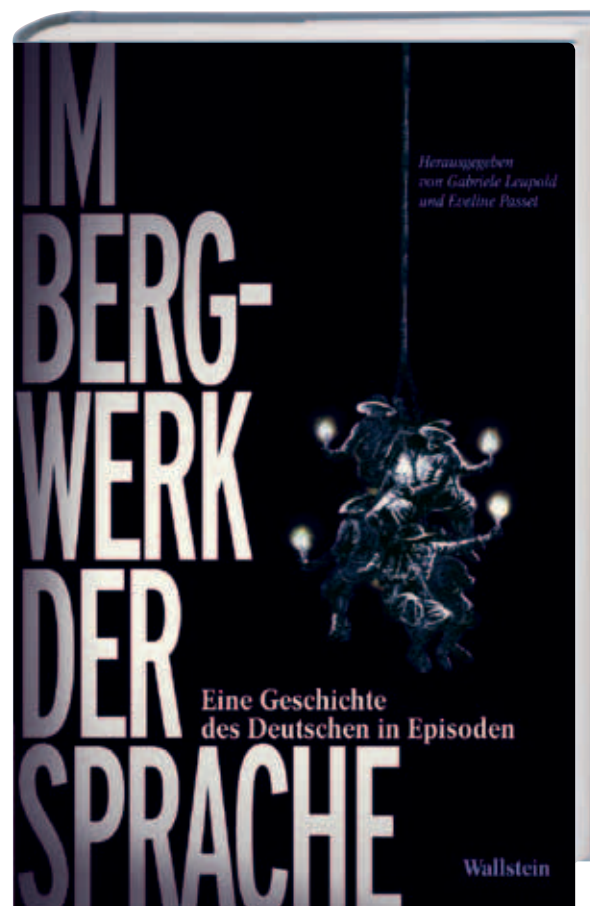
Gabriele Leupold studierte Slawistik und Germanistik, Übersetzerin aus dem Russischen (u.a. Belyj, Mandelstam, Pasternak, Sorokin, Mamlejew, Schalamow). Auszeichnungen u. a. Paul-Celan-Preis und Johann-Heinrich-Voß-Preis.

Eveline Passet studierte Slawistik in Paris. Sie übersetzt aus dem Französischen und dem Russischen (u.a. Constant, Musset, Pennac, Rosanow und Kuprin) und schreibt Rundfunkfeatures.

Beide Herausgeberinnen waren beteiligt an der Videodokumentation: Spurwechsel. Ein Film vom Übersetzen.

Im Wallstein Verlag erschienen

In Ketten tanzen. Übersetzen als interpretierende Kunst, hg. von Gabriele Leupold und Katharina Raabe (2008)



Ein exemplarischer Abriss der deutschen Sprachgeschichte in 16 Episoden – ein Kompendium für konkrete Fragen und eine genussvolle Lektüre.

Im Bergwerk der Sprache

Eine Geschichte des Deutschen in Episoden

Herausgegeben von Gabriele Leupold und Eveline Passet

ca. 370 S., geb.,
Schutzumschlag
ca. € 24,90 (D); € 25,60 (A)
ISBN 978-3-8353-1178-7
August WG 1118



 auch als E-Book erhältlich

die horen – Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik, Band 246

»Die eigene Rede des andern ...«

Dichter über Dichter

1955 wurde die Vierteljahresschrift »die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik« gegründet; sie erhielt ihren Namen in Anknüpfung an die von Friedrich Schiller herausgegebene Zeitschrift. Seit 2012 erscheinen »die horen« im Wallstein Verlag; Herausgeber ist Jürgen Krätzer.

Mit jenem Zitat aus Hölderlins »Wanderung« luden »die horen« zu einem Dichtertreffen der besonderen Art: zur »Wanderung« mit dem Gedicht eines anderen. Jeder Schreibende kann Texte nennen, die ihn geprägt haben, die er bewundert, an denen er sich abgearbeitet hat. Wie aber, so wurden die Eingeladenen gefragt, steht es mit dem einen Gedicht? Gibt es ein Gedicht, das einen so über die Maßen mitgenommen hat, dass man es im Kopf immer bei sich trägt, das einen nicht in Ruhe lässt, einem unerreichbar erscheint, verstört, zur Verzweiflung bringt, in Zorn geraten lässt, von dem man heimlich besessen ist, auf das man gar mit Neid blickt? Oder aber: Welches Gedicht aus jüngerer Zeit schaffte es, einen so zum Staunen zu bringen, zur Bewunderung gar, dass man unbedingt darauf aufmerksam machen möchte?

In einem zweiten Schritt wurden den Anzitierten die Möglichkeit geboten, auf die Essays zu »ihrem« Gedicht zu reagieren, auf dass ein Gespräch zwischen den Zeilen entstehe, eine Zusammenkunft von Dichtung vielfältigster Art, ein Bekenntnis zum Gedicht.

Mit Beiträgen u.a. von:

Anke Bastrop, Marcel Beyer, Nico Bleutge, Ann Cotten, Ulrike Draesner, Elke Erb, Sylvia Geist, Dorothea Grünzweig, Martina Hefter, Andrea Heuser, Norbert Hummelt, Bernd Jentzsch, Ulrich Koch, Uwe Kolbe, Ursula Krechel, Nadja Küchenmeister, Norbert Lange, Katja Lange-Müller, Marion Poschmann, Jörg Schieke, Kathrin Schmidt, Tom Schulz, Lutz Seiler, Ulf Stolterfoht, Hans Thill, Ron Winkler.

Auszeichnungen für »die horen«:

- Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik (1980 und 1988)
- Karl-Heinz Zillmer-Preis der Hamburgischen Kulturstiftung (1998)
- Kulturpreis Schlesien des Landes Niedersachsen (2008)
- Niedersächsischer Verlagspreis (2011)

»die horen« widmen sich »ohne Scheuklappen und unabhängig von Moden« allen Aspekten zeitgenössischer Literatur.

WDR

die horen

Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik

»Die eigene Rede des andern ...« Dichter über Dichter

Zusammengestellt von
Jürgen Krätzer und Kerstin Preiwuss



246 14 Euro | Wallstein Verlag

Die nächsten beiden Ausgaben im Herbst und Winter werden in guter »horen«-Manier »freie« Bände sein, zum Beispiel mit Beiträgen zur Lyrik Paulus Böhmers von Alban Nikolai Herbst, Bernd Leukert, Jan Röhnert und anderen, neuen Texten von und über Sándor Tatár von Wolfgang Frühwald und Paul Alfred Kleinert (Übertragungen von Ron Winkler, Paul Kárpáti, Marco Organo). Zum Lesen laden ferner ein: Christoph Hein, Dieter Hildebrandt, Uwe Kolbe, Friederike Mayröcker, Hans-Ulrich Treichel ...

»Die eigene Rede des andern ...« Dichter über Dichter

die horen. Zeitschrift für Literatur,
Kunst und Kritik
57. Jahrgang, Band 246

ca. 200 S., brosch.
14,- € (D); 14,40 € (A)
ISBN 978-3-8353-1142-8
Juni WG 1562



57. Jahrgang, Band 247
ISBN 978-3-8353-1143-5
September WG 1562



57. Jahrgang, Band 248
ISBN 978-3-8353-1144-2
Dezember WG 1562



Bereits erschienen

Geschweige denn Ostrava ... Neue Literatur aus Tschechien

Zusammengestellt von
Mirko Kraetsch und Eva Profousová

57. Jahrgang, Band 245

184 S., brosch.
14,- € (D); 14,40 € (A)
ISBN 978-3-8353-1099-5
WG 1562

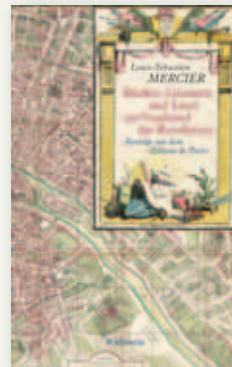


Weitere Neuerscheinungen finden Sie
in unserer Vorschau Wallstein Herbst 2012.

Hier eine Auswahl.

Christine Lavant
Das Wechselbälgchen
Erzählung

Hg. von Klaus Amann
ca. 108 S., geb., Schutzumschlag
ca. 16,90 € (D); 17,40 € (A)
ISBN 978-3-8353-1147-3
September WG 1110



Louis-Sébastien Mercier
**Literaten und literarisches Leben
am Vorabend der Revolution**
Auszüge aus dem »Tableau de Paris«

Ausgewählt und übersetzt
von Wulf D. v. Lucius
ca. 160 S., ca. 6 Abb., geb.,
Schutzumschlag
ca. 19,90 € (D); 20,50 € (A)
ISBN 978-3-8353-0918-0
September WG 1111

Joseph Roth
Heimweh nach Prag

Feuilletons – Glossen – Reportagen
für das »Prager Tagblatt«

Hg. von Helmuth Nürnberger
ca. 600 S., Leinen, Schutzumschlag
ca. 39,90 € (D); 41,10 € (A)
ISBN 978-3-8353-1168-8
Oktober WG 1118



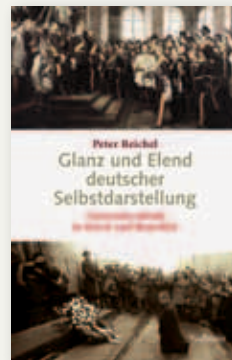
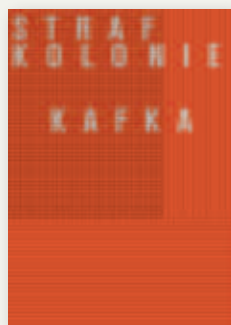
Rainer Maria Rilke
**Die Aufzeichnungen des
Malte Laurids Brigge**
Das Manuskript des »Berner Taschenbuchs«.
Faksimile und Textgenetische Edition

Hg. von Thomas Richter
und Franziska Kolp. Mit einem
Nachwort von Irmgard M. Wirtz
ca. 536 S., ca. 215 farb. Faksimiles,
geb., im Schuber
ca. 39,90 € (D); 41,10 € (A)
ISBN 978-3-8353-1125-1
August WG 1111

Franz Kafka
In der Strafkolonie
Eine Erzählung

Mit einem Essay von Peter-André Alt
Typographische Bibliothek
(Hg. und gestaltet von Klaus Detjen), Bd. 9

96 S., Leinen, Schutzumschlag
29,- € (D); 29,90 € (A)
ISBN 978-3-8353-0979-1
August WG 1111

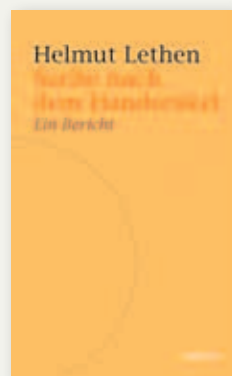


Peter Reichel
**Glanz und Elend
deutscher Selbstdarstellung**
Nationalsymbole in Reich
und Republik

ca. 416 S., ca. 40, z.T. farb., Abb.,
geb., Schutzumschlag
ca. 29,90 € (D); 30,80 € (A)
ISBN 978-3-8353-1163-3
September WG 1559

Armin T. Wegner
**Der Knabe Hüsein
und andere Erzählungen**

Hg. von Volker Weidermann
Armin T. Wegner:
Ausgewählte Werke
in drei Bänden, Bd. 1
ca. 304 S., geb., Schutzumschlag
ca. 29,90 € (D); 30,80 € (A)
ISBN 978-3-8353-1104-6
Oktober WG 1110



Helmut Lethen
Suche nach dem Handorakel
Ein Bericht

Historische Geisteswissenschaften.
Frankfurter Vorträge
(Hg. von Bernhard Jussen und
Susanne Scholz), Bd. 1

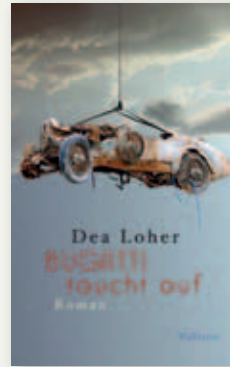
ca. 100 S., brosch.
ca. 9,90 € (D); 10,20 € (A)
ISBN 978-3-8353-1159-6
Oktober WG 1559

Unsere Literaturtitel aus dem Frühjahr 2012

Patrick Roth
SUNRISE

Das Buch Joseph. Roman

510 S., geb., Schutzumschlag
24,90 € (D); 25,60 € (A)
ISBN 978-3-8353-1051-3



Dea Loher

Bugatti taucht auf

Roman

208 S., geb.,
Schutzumschlag
19,90 € (D); 20,50 € (A)
ISBN 978-3-8353-1054-4

Ralph Dutli
Das Lied vom Honig

Eine Kulturgeschichte der Biene

208 S., geb., Schutzumschlag
14,90 € (D); 15,40 € (A)
ISBN 978-3-8353-0972-2



Jörg Albrecht

**Beim Anblick
des Bildes vom Wolf**

Roman

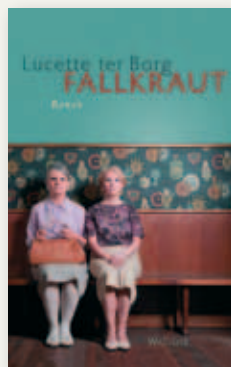
262 S., geb.,
Schutzumschlag
19,90 € (D); 20,50 € (A)
ISBN 978-3-8353-1049-0

Lucette ter Borg
Falkkraut

Roman

Aus dem Niederländischen
von Arne Braun

296 S., geb., Schutzumschlag
19,90 € (D); 20,50 € (A)
ISBN 978-3-8353-0954-8



Lukas Bärfuss

**Malaga – Parzival –
Zwanzigtausend Seiten**

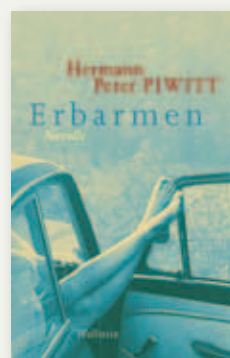
Stücke

208 S., geb., Schutzumschlag
19,90 € (D); 20,50 € (A)
ISBN 978-3-8353-1100-8 (2012)

Hanjo Kesting
**Grundschriften der
europäischen Kultur**

Erfahren, woher wir kommen

1194 S., geb., im Schmuckschuber
34,90 € (D); 35,90 € (A)
ISBN 978-3-8353-1012-4



Hermann Peter Piwitt

Erbarmen

Novelle

64 S., geb., Schutzumschlag
12,90 € (D); 13,30 € (A)
ISBN 978-3-8353-1043-8

Wallstein Verlag GmbH

Geiststraße 11

D-37073 Göttingen

Tel: 05 51 / 5 48 98-0

Fax: 05 51 / 5 48 98-34

e-mail: info@wallstein-verlag.de

Internet: www.wallstein-verlag.de

Ansprechpartner im Verlag

Programm:

Thorsten Ahrend

Tel: 05 51 / 5 48 98-0

tahrend@wallstein-verlag.de

Vertrieb:

Lisa Jakobi

Tel: 05 51 / 5 48 98-15

ljakobi@wallstein-verlag.de

Vertrieb und Veranstaltungen:

Claudia Hillebrand

Tel: 05 51 / 5 48 98-23

chillebrand@wallstein-verlag.de

Presse und Öffentlichkeitsarbeit:

Monika Meffert

Tel: 05 51 / 5 48 98-11

mmeffert@wallstein-verlag.de

Rechte und Lizenzen:

Hajo Gevers

Tel: 05 51 / 5 48 98-22

hgevers@wallstein-verlag.de

Antina Porath

Tel: 05 51 / 5 48 98-14

aporath@wallstein-verlag.de

Werbung:

Marion Wiebel

Tel: 05 51 / 5 48 98-28

mwiebel@wallstein-verlag.de

Auslieferungen

Deutschland:

GVA Gemeinsame Verlags-

auslieferung Göttingen

Postfach 2021

D-37010 Göttingen

Tel: 05 51 / 48 71 77

Fax: 05 51 / 4 13 92

blank@gva-verlage.de

Schweiz:

AVA Verlagsauslieferung AG

Centralweg 16

CH-8910 Affoltern am Albis

Tel: 044 / 762 42-50

Fax: 044 / 762 42-10

verlagsservice@ava.ch

Österreich:

Mohr Morawa Buchvertrieb

Sulzengasse 2

A-1230 Wien

Tel: 01 / 6 80 14-0

Fax: 01 / 6 80 14-140

bestellung@mohrmorawa.at

Verlagsvertretung

Deutschland:

Baden-Württemberg, Bayern, Hessen,

Rheinland-Pfalz, Saarland

Nicole Grabert

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-

Vorpommern, Schleswig-Holstein

Judith Heckel

Hamburg, Bremen, Niedersachsen,

Nordrhein-Westfalen, Sachsen,

Sachsen-Anhalt, Thüringen

Christiane Krause

Verlagsvertretungen

Nicole Grabert/Judith Heckel/Christiane Krause

c/o indiebook

Bothmerstraße 21

D-80634 München

Tel: 089 / 1 22 84 704

Fax: 089 / 1 22 84 705

bestellung@indiebook.de

www.indiebook.de

Schweiz:

Graf Verlagsvertretungen GmbH

Sebastian Graf

Uetlibergstraße 84

CH-8045 Zürich

Tel: 044 / 4 63 42 28

Fax: 044 / 4 50 11 55

sgraf@swissonline.ch

Österreich:

Helga Schuster

Verlagsvertretungen

Schönbrunnerstr. 133/4

A-1050 Wien

Tel: 06 76 / 5 29 16 39

Fax: 06 76 / 5 29 16 39

helga.b.schuster@gmail.com

Wenn Sie unseren monatlichen **Newsletter** zu aktuellen Neuerscheinungen, Veranstaltungen und Auszeichnungen erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an: ljakobi@wallstein-verlag.de

Folgen Sie uns via Twitter unter: <http://twitter.com/WallsteinVerlag>

oder besuchen Sie uns auf facebook: <http://www.facebook.com/wallstein.verlag>

Wir unterstützen die Arbeit der Kurt-Wolff-Stiftung

